



Der Vorsitzende des
Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie
der Stadtverordnetenversammlung

Amt der Stadtverordnetenversammlung
E-Mail: stadtverordnetenversammlung@wiesbaden.de
Rathaus-Schlossplatz 6-65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 31-3314
Telefax (0611) 31-3902
Sachbearbeiter: Herr Morbe

Wiesbaden, 23.06.2022

1. Den Mitgliedern des
Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie
2. Den Fraktionen
3. Dem Magistrat
4. Nachrichtlich
Herrn Stadtverordnetenvorsteher

Einladung

zur öffentlichen Sitzung
des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie
am Dienstag, 28. Juni 2022, um 17:00 Uhr,
Rathaus, Raum 22 (EG), Schlossplatz 6, Wiesbaden

HINWEIS:

Es wird empfohlen, während der Sitzung eine medizinische Maske zu tragen.

- Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt -

Tagesordnung I

1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.05.2022

2. 22-F-69-0025

ANLAGE

Förderprogramm Solarstrom evaluieren

- Antrag der Fraktionen CDU, FDP und BLW/ULW/BIG vom 04.05.2022 -

- Beschluss Nr. 46 des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie vom 10.05.2022 -

3. 22-A-77-0002

Vorstellung der Treibhausgasbilanz und des Wärmekatasters für die Stadt Wiesbaden

4. 22-F-69-0032

Müllheizkraftwerk Wiesbaden endlich realisieren

- Antrag der Fraktionen CDU, FDP und BLW/ULW/BIG vom 21.06.2022 -

Durch das neue Müllheizkraftwerk Wiesbaden (MHKW) wird eine zukunftssichere Entsorgungskapazität vor Ort gesichert. Das gilt sowohl für Siedlungsabfälle der Einwohnerinnen und Einwohner der Landeshauptstadt Wiesbaden, als auch für die zu entsorgenden Gewerbeabfälle aus der umliegenden Region.

Als wichtigen Beitrag, um schnellstmöglich unabhängig vom russischen und bestenfalls auch sonstigen auswärtigen Gas/ Öl zu werden und im Hinblick auf die Sicherstellung der Versorgung bzw. deren grundlastfähigen Ausbaus und Erhalts, ist die Realisierung MHKW der richtige Schritt.

Die bislang im Stadtbetrieb noch betriebenen Wärmekraftwerke, die mit fossilen Energieträgern betrieben werden, könnten durch die zusätzlich Einspeisung von Wärme aus dem MHKW, endgültig abgeschaltet werden. Damit würde die Wiesbadener Fernwärme ohne zusätzlichen fossilen Brennstoff auskommen.

Der Ausschuss Umwelt, Klima und Energie wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten

1. das Anlagenkonzept des MHKW in der nächsten Ausschusssitzung vorzustellen und dabei die Referenzwerte des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, die europäischen Referenzdokumenten, die Verfahrenstechnik der Rauchgasreinigung und aller anderen gesetzlichen Grenzwerte zu den bisherigen fossilen Brennstoffen vergleichbar aufzubereiten und entsprechend aufzuzeigen.
2. die vorgesehene Nutzung der Wärme für Fernwärme und Energiegewinnung darzulegen, einschließlich der tatsächlich erwarteten Einsparung an fossilen Energieträgern.
3. den Sachstand des Genehmigungsverfahrens beim RP zu prüfen und im Ausschuss darüber zu berichten.
4. die Ursachen und Auswirkungen der schon eingetretenen und ggf. zu erwartenden Verzögerungen im bisher festgelegten Zeitplan der Errichtung und Inbetriebnahme des MHKW darzulegen.

5. 22-F-63-0045

Baumartenkonzept für Nachpflanzung der Lesselallee auf der Maaraue in Kostheim

- Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die Linke und Volt vom 22.06.2022 -

Nachdem die 100 Jahre alte Kastanienallee auf der Maaraue nach langjährigen Kontroversen im November 2014 gefällt worden war, folgte eine Neupflanzung mit Flatterulmen. Im Gegensatz zur Rosskastanie, so die damalige Argumentation, sei die Flatterulme als Auenbaumart angepasst an dauerfeuchte Standorte mit gelegentlichen Überflutungen.

Baumexperten hatten jedoch schon damals auf das Risiko eines Schlauchpilzbefalls bei Flatterulmen hingewiesen. Mittlerweile sind dort viele der jungen Bäume durch Pilzbefall abgängig („Ulmensterben“).

Anfang Juni 2022 war der Presse zu entnehmen, dass für den Ersatz dieser Flatterulmen die Baumarten Speierling, Stieleiche, Wildapfel und Schwarznuss vorgesehen sind. Diese Baumartenwahl wirft erneut die Frage nach der Standorteignung auf, insbesondere hinsichtlich der Empfindlichkeit gegenüber Dauerfeuchte und Überschwemmungen. Um einen wiederholten Baumverlust an dieser Stelle zu vermeiden, ist vor Neupflanzungen eine besonders sorgfältige baumfachliche Auswahlprüfung erforderlich.

Der Ausschuss möge daher beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. ein fachliches Konzept für artengemischte Nachpflanzungen in der Lesselallee (Maaraue) vorzulegen, das verschiedene für diesen Standort geeignete Baumarten auflistet und diese nachvollziehbar anhand einer Kriterienliste bewertet.
2. in diesem Zusammenhang die unten genannten Fragestellungen zu berücksichtigen:
 - a. Werden die Standortbedingungen (Dauerfeuchte und regelmäßige Überschwemmungen) für die Lesselallee mittlerweile anders eingeschätzt als im Jahr 2014 (Stichwort Klimaveränderung)?
 - b. Weshalb werden die presseöffentlich genannten Baumarten Speierling, Stieleiche, Wildapfel und Schwarznuss als geeignet betrachtet? Erfüllen sie die Standortanforderungen besser als die abgängigen Flatterulmen und die im Jahr 2014 gefällten Rosskastanien?
 - c. Kommt auch die Rosskastanie als weitere Baumart für die Neupflanzungen infrage?

6. 22-F-63-0049

Tassen Sternschnuppenmarkt

- Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die Linke und Volt vom 22.06.2022 -

Der Presseberichterstattung zur Weihnachtszeit war zu entnehmen, dass die Tassen für die Heißgetränke des Sternschnuppenmarktes verspätet eingetroffen sind, da diese per Frachter aus China importiert wurden. Der Umstand, dass die Tassen beinahe zu spät eingetroffen wären lässt vermuten, dass diese Art der Beschaffung nicht nur aus ökologischen Gesichtspunkten schwierig ist.

Hessen beheimatet ein vielfältiges Porzellan- und Keramikhandwerk, das nicht nur durch Stände, sondern auch durch Pfandtassen auf dem Sternschnuppenmarkt präsentiert werden könnte.

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

1. welche Möglichkeiten und Angebote es gibt, die Tassen für den Sternschnuppenmarkt aus regionaler Herstellung zu beziehen.
2. wie hoch die (Mehr-)Kosten für die regionale Beschaffung der Tassen wären.
3. ob übrig gebliebene Tassen mit Vorjahresmotiven entsorgt oder weiterverwendet werden.

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen,

1. ob zukünftig ausschließlich Tassen aus regionaler Herstellung auf dem Sternschnuppenmarkt eingesetzt werden können.
2. ob Restbestände von Tassen mit Vorjahresmotiven ergänzend zu den jeweils aktuellen Tassen angeboten werden können.

7. 22-F-22-0014

Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept

- Antrag der Fraktionen von CDU und FDP vom 22.06.2022 -

Zum Erreichen der internationalen, nationalen und lokalen Klimaschutzziele ist ein priorisiertes Abarbeiten der von der LHW beschlossenen Klimaschutzmaßnahmen notwendig. In den Haushaltsberatungen 2022/2023 hat die Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung einen „Klimatopf“ beschlossen, aus dessen Mitteln verschiedene Klimaschutzmaßnahmen finanziert werden sollen.

Der Ausschuss möge daher beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. dem Ausschuss den aktuellen Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept vorzustellen.
2. zu berichten, welche Maßnahmen von welchen Ämtern zur Finanzierung aus dem in den Haushaltsberatungen geschaffenen Klimatopf angemeldet worden sind und welche Auswirkungen sich durch die - vom Stadtkämmerer verhängte Haushaltssperre - auf die Umsetzung der Maßnahmen ergeben.

8. 22-F-63-0053

Aufstellen von Wasserspendern in der Stadt

- Antrag der Fraktionen Die Linke , Bündnis 90/Die Grünen, SPD und Volt vom 22.06.2022 -

Seit 2016 wurde im Umweltausschuss wiederholt die Reaktivierung bzw. Neuinstallation von Trinkwasserspender in der Innenstadt behandelt. Hierzu liegt ein schriftlicher Magistratsbericht vom 21. August 2020 vor, der sich auf den Antrag 19-J-42-0031 bezieht.

Auch das EU Parlament hat eine Richtlinie zu dem Thema erlassen (RICHTLINIE (EU) 2020/2184 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 16. Dezember 2020 über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch).

Der Ausschuss wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. zum derzeitigen Sachstand hinsichtlich der gewünschten Trinkwasserspender in der Innenstadt, besonders im Hinblick auf die Hygieneanforderungen, zu berichten.
2. zu berichten, welche Erfahrungen mit der Refill-Initiative gemacht wurden und wie viele Anbieter es mittlerweile in Wiesbaden gibt.

3. zu prüfen, ob die Aufstellung von Pop-Up Trinkbrunnen in den Sommermonaten nach Wiener Vorbild möglich ist und wie hoch die Kosten hierfür wären.
4. zu prüfen, ob die Finanzierung möglicher neuer Wasserspender aus dem Klimatopf möglich ist.
5. zu prüfen, ob die Etablierung eines ESWE-Wasserstandes analog zu dem Stand auf dem Weinfest möglich ist.

9. 22-F-63-0051

Klimaanpassung mithilfe klimaresilienter Pflanzen

- Antrag der Fraktionen Volt, Bündnis 90/ Die Grünen, SPD und Die Linke vom 22.06.2022 -

Klimaresiliente Pflanzen zeichnen sich durch eine besonders hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber extremen Wetterverhältnissen, wie Hitze, Trockenheit und Unwetter, aus. Diese Eigenschaft ist gerade für städtische Bepflanzung wichtig, weshalb bspw. schon bei der Neugestaltung der Herbert-Anlage im Frühjahr 2020 gezielt klimaresiliente Pflanzen ausgewählt wurden. Zudem wurden im Zuge der Projekte "Bäume in die Wüste" und "Replant Wiesbaden" neue klimarobuste Bäume rund um Wiesbaden gepflanzt.

Der Ausschuss wolle beschließen,

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

1. welche Daten, Strategien und Konzepte in Bezug auf klimaresiliente Pflanzen in Wiesbaden bereits erarbeitet wurden?
2. wie die bisher umgesetzten Maßnahmen evaluiert wurden und welche Ergebnisse vorliegen?
3. welche Maßnahmen im Rahmen des Projektes "Bäume in die Wüste" umgesetzt wurden und wie diese bewertet wurden?
4. wie viele Bäume durch die Initiative "Replant Wiesbaden" bereits gepflanzt wurden, an welchen Standorten die Bäume verpflanzt wurden, um welche Arten es sich handelte und wie die Stadt die Initiative weiter unterstützen kann?
5. Wie in Zukunft die Bewässerung Grünanlagen nachhaltiger und ökologischer gestaltet werden kann?
6. wie viele Stadtbäume in den letzten Jahren gepflanzt bzw. gefällt wurden.
7. welche Erfahrungen mit dem Bewuchs der Baumscheiben auch bezogen auf klimaresiliente Bepflanzung gemacht wurden.

10. 22-F-15-0011

Energiekonzept Geothermie

- Antrag der Fraktion FW/Pro Auto vom 20.06.2022 -

Die Fraunhofer- sowie die Helmholtz-Gesellschaft haben gemeinsam eine "Roadmap Geothermie Deutschland" erstellt, um die Energieversorgung bei Abkehr von fossilen Brennstoffen auf eine möglichst breite Basis zu stellen.

Der Ausschuss möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten in Abstimmung mit ESWE Versorgung:

1. Zeitnah ein Energiekonzept für alle Arten der Geothermie in Wiesbaden incl. Förderkulissen zu erarbeiten und den Gremien zur Genehmigung vorzulegen.
2. Das Projekt der "tiefen Geothermie" neu aufzunehmen und die vorhandenen Informationen einfließen zu lassen.

11. 22-F-83-0001

ANLAGE

Unabhängigkeit von russischem Gas und Umstieg auf erneuerbare Energien

- Antrag der Fraktionen Volt, SPD und Die Linke vom 29.04.2022 -
- Beschluss Nr. 45 des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie vom 10.05.2022 -

12. 22-F-69-0035

Lore im Garten durch das Umweltamt abgesagt und Bike Experience Days verlegt

- Antrag der Fraktionen CDU, FDP und BLW/ULW/BIG vom 21.06.2022 -

Im August 2020 wurde das erste Mal das Festival „Lore im Park“ organisiert und ausgerichtet. U.a. in Abstimmung mit dem Umweltamt wurden die Rahmenbedingungen geschaffen, die nötig waren, um das Festival pandemiebedingt stattfinden zu lassen. Im Juli dieses Jahres sollte erstmalig das Festival „Lore im Garten“ ausgerichtet werden. Nun wurde den Verantwortlichen des Schloss Freudenberg die Genehmigung aus Natur- und Artenschutzgründen versagt. Die Lage des Ortes der Veranstaltung und die Brut- und Setzzeit der heimischen Tiere sei mit einer solchen Veranstaltung nicht vereinbar. Das Umweltamt verweist darauf, dass im September zwar das Wetter nicht mehr beständig sei, allerdings wäre die Brut- und Setzzeit dann beendet. Laut der Presse stehen das Umweltamt und die Betreiber des Schloss Freudenberg hinsichtlich der Findung eines umweltverträglichen Termins in Kontakt.

Unter dem Titel „Wiesbaden Bike Experience Days“ sollte gemäß dem Vorkonzept eine Veranstaltung im Kurpark ausgerichtet werden, die das Ziel hatte, Radaktivitäten für alle zu bieten. Neben einer Erkundungstour, sollten auch verschiedene Radtypen durch die Besucherinnen und Besucher getestet werden können. Das Rahmenprogramm wurde ganz nach dem Motto: „Radfahren ist in“ gestaltet. Bei der Veranstaltung handelte es sich um die Umsetzung einer Anregung aus dem Innenstadtgipfel durch das Referat für Wirtschaft und Beschäftigung. Mit der Durchführung im Kurpark sollte den Fahrradfahrern ein geschützter Raum zur Verfügung gestellt werden. Die Bike Experience Days sollten in Kombination mit dem Stadtfest am letzten Septemberwochenende stattfinden. Auf Grund der Brut- und Setzzeit, die scheinbar am Schloss Freudenberg zeitlich anders einzuordnen ist als im Wiesbadener Kurpark, wurde die Veranstaltung auf den 1. - 3. Juli 2022 verschoben und wird nun auf dem Wiesbadener Schlossplatz, in unmittelbarer Nähe des Taubenschlage, durchgeführt. Beide Veranstaltungen stehen plakativ für das herrschende Ungleichgewicht.

Der Ausschuss Umwelt, Klima und Energie wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

1. welche lösungsorientierte Strategie das Umweltamt grundsätzlich verfolgt, um Veranstaltungen in den Sommermonaten stattfinden zu lassen?
2. wieso die Brut- und Setzzeit in der Landeshauptstadt Wiesbaden nicht, wie in fast allen anderen Bundesländern, vom 1. April 2022 bis zum 15. Juli 2022 dauert und von wann bis wann sie in Wiesbaden terminiert wird? Insbesondere wird darum gebeten, zu erläutern, welche Brut- und Setzzeit bei den Genehmigungen von Veranstaltungen zugrunde gelegt wird? Hierzu mögen die Gründe für die Terminierung und die darunter fallenden Tiere benannt werden.
3. welche Maßnahmen eingeleitet werden, damit kurzfristige Absagen durch das Umweltamt, die vorausschaubar wären, künftig unterbleiben? Insb. auch hinsichtlich der Tatsache, dass das Schloss Freudenberg mitten in einem Landschaftsschutzgebiet liegt; Folklore im Garten jahrelang genehmigt wurde, obwohl es in den Sommermonaten stattfand; die Vögel im Kurpark tagsüber aktiv sind und die meisten abgesagten oder verschobenen Veranstaltungen ausschließlich tagsüber stattgefunden hätten.
4. wieso mögliche Kartierungen der Veranstaltungsorte nicht vorgenommen werden und Kompromisse mit den Veranstaltern gesucht werden, statt die Genehmigung generell zu versagen?
5. wieso es keine Rolle spielt, ob eine Veranstaltung für ein paar hundert Menschen oder für tausende Besucherinnen und Besucher organisiert wird und ob es dann nicht konsequent wäre, alle Parks, Grünanlagen und Wälder in der Zeit der Brut- und Setzzeit für Menschen zu sperren?
6. wie Veranstaltern die Durchführung von Veranstaltungen, insb. hinsichtlich der Berücksichtigung des Natur- und Artenschutzes, in den Sommermonaten erleichtert werden kann, statt erschwert?
7. ob der Natur- und Artenschutz höher wiegt als das Interesse der einzelnen Unternehmerinnen und Unternehmer, sowie Bürgerinnen und Bürger, nach dem pandemischen Stillstand durch Veranstaltungen Einnahmen zu generieren bzw. durch den Besuch dieser Veranstaltungen die Organisatoren zu unterstützen oder einfach nur in der Natur zu verweilen? Außerdem wird gebeten zu berichten, wie die Gewichtung des Natur- und Artenschutzes gegenüber den Interessen von Bürgerinnen und Bürgern, insb. Jugendlichen, und lokalen Unternehmen, gerade nach den langen Phasen mit coronabedingten Restriktionen, erfolgt?
8. ob grundsätzlich die Meinung vertreten wird, dass Einnahmen generierende Sommerveranstaltungen weniger Vorrang haben, als die Beachtung des Natur- und Artenschutzes (unabhängig davon, ob es sich um städtische oder nichtstädtische Veranstaltungen handelt)?
9. welche Strategie zur Kompensation der Einnahmeausfälle der Landeshauptstadt Wiesbaden, die hinsichtlich der Haushaltssperre dringend nötig wären, verfolgt wird, wenn Veranstaltungen durch die Verschiebung in den Herbst oder Winter weniger Besucherinnen und Besucher anziehen, dadurch weniger Einnahmen generieren und somit weniger Steuern gezahlt werden?

13. 22-F-22-0015

Auswirkungen der Batteriebus-Kehrtwende auf den Luftreinhalteplan

- Antrag der Fraktionen von FDP und CDU vom 22.06.2022 -

Unter der neuen Geschäftsführung hat ESWE Verkehr das ambitionierte Ziel, die eigene Busflotte auf lokal emissionsfreie Antriebe umzustellen, aus mehreren Gründen zurückstellen müssen. Durch den mittelfristigen Verzicht auf den emissionsfreien ÖPNV stellt sich die Frage, ob die vereinbarten Ziele noch erreicht werden können.

Der Ausschuss möge daher beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. die Auswirkungen der neuen Busbeschaffungsstrategie von ESWE Verkehr auf die Erreichung der Ziele aus dem Luftreinhalteplan darzustellen.
2. zu berichten, ob bereits Gespräche mit dem HMUKLV und/oder der Deutschen Umwelthilfe über die nicht-umsetzbaren Punkte aus dem Green City Plan - Masterplan „WI-Connect“ und dem Luftreinhalteplan aufgenommen worden sind.

14. Verschiedenes

Tagesordnung II

- | | | |
|----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 1. | 21-F-15-0002 | DL 20/22-3 |
| | STOP dem Obstklau! | |
| | - Antrag der Fraktion FW/Pro Auto vom 10.05.2021 -
- Bericht des Dezernates V vom 08.06.2022 - | |
| 2. | 21-F-20-0022 | ANLAGE |
| | Hochwasserschutz an Extremwetterereignisse anpassen | |
| | - Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD vom 08.09.2021 -
- Bericht des Dezernates V vom 31.05.2022 - | |
| 3. | 21-F-67-0007 | ANLAGE |
| | Daten des EU Hochwasserwarnsystem EFAS sinnvoll nutzen | |
| | - Antrag der Fraktionen CDU, FDP, Volt und BLW/ULW/BIG vom 08.09.2021 -
- Bericht des Dezernates V vom 31.05.2022 - | |
| 4. | 21-J-42-0026 | ANLAGE |
| | Begrünung von Bushaltestellen | |
| | - Antrag des Jugendparlaments vom 26.10.2021 -
- Bericht des Dezernates V vom 14.05.2022 - | |

5. **22-F-16-0001** **ANLAGE**

Reduzierung von Einweg Getränkebechern durch die Einführung eines Pfandsystems

- Antrag der Fraktion BLW/ULW/BIG vom 07.03.2022 -

- Bericht des Dezernates V vom 13.06.2022 -

6. **22-V-04-0003** **DL 21/22-2**

Platz der deutschen Einheit: Stadtplatz und Tiefgarage

- Der Magistrat berät hierzu voraussichtlich erst in seiner Sitzung am 28.06.2022 -

7. **22-V-04-0004** **DL 19/22-10**

Wahl von Betriebskommissionsmitgliedern der Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden

8. **22-V-20-0025** **DL 20/22-10**

Investitionscontrolling Baumaßnahmen 2022 zum Stichtag 2. Mai 2022

9. **22-V-61-0002** **DL 19/22-28**

Bebauungsplan "Mainzer Straße Bereich C südlich des Siegfriedrings" in den Ortsbezirken Südost und Biebrich - Satzungsbeschluss -

Falls ein Ausschussmitglied an der Teilnahme verhindert sein sollte, wird um Weitergabe der Einladung gemäß § 62 HGO gebeten.

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung tagt der Ausschuss nicht öffentlich, falls Tagesordnungspunkte zur Beratung und Beschlussfassung in nicht öffentlicher Sitzung vorgesehen werden.

Maritzen
Vorsitzender